



ROMPOX® - 301 CEM-PF

Modifizierter Zementfugenmörtel für alle Belastungsklassen

Modifiziertes Zement-System

ROMPOX® - 301 CEM-PF ist ein hydraulisch härtender, schnellbindender Zementfugenmörtel für die Verfügung von Pflaster- und Plattenbelägen aus Natur- und Betonsteinen sowie Klinker, im Innen- und Außenbereich. ROMPOX® - 301 CEM-PF ist wasserundurchlässig, frost- und tausalzbeständig und für Flächen bis schwersten Verkehrsbelastungen, wie z. B. Schienenbereiche, Fahrspuren und im Wasserbau sowie für Sonderbauweisen geeignet. Der Zementfugenmörtel verfügt über sehr gute Verarbeitungseigenschaften durch organische und anorganische Zusätze und entspricht allen Anforderungen für die Nutzungskategorien N1 bis N3 gemäß ZTV-Wegbau sowie dem Merkblatt der FGSV.

Eigenschaften

- Schnell abbindend
- Wasserundurchlässig
- Schnelle Verkehrsfreigabe
- Frost-/Tausalzbeständig
- Selbstverdichtend
- Hochfließfähig
- Schlämmfähig
- Maschinengängig
- Früh waschbar

Einsatzbereiche

- Für Fugenbreiten ab 3 mm
- Für Fugentiefen ab 40 mm
- Flächen mit höchster Verkehrsbelastung
- Flächen in Schienenbereichen
- Auf Fahrspuren
- Im Wasserbau
- Bei Alt- und Neupflaster einsetzbar
- Betonsteine
- Pflaster- und Natursteinflächen
- Für 2 cm keramische Platten in gebundener Bauweise

Technische Daten

Druckfestigkeit:	60 N/mm ²
Biegezugfestigkeit:	9 N/mm ²
Festmörtelrohichte:	2 kg/dm ³
Statisches E-Modul:	24.000 N/mm ²
Lagerfähigkeit:	12 Monate
Lagerung:	auf Palette kühl und trocken im original verschlossenen Sack



ROMEX®

BAUSTELLENANFORDERUNGEN

Planen: Der Untergrund sollte entsprechend der zu erwartenden Verkehrsbelastung aufgebaut werden. Die Vorschriften und Merkblätter für die Herstellung von Pflasterflächen sind zu beachten. Spätere Belastungen dürfen keine Setzungen der Fläche hervorrufen. Ideal ist die Verwendung der ROMEX® Trass-Bettungsprodukte. Für eine optimale Verarbeitung empfiehlt sich die Verwendung der ROMEX® Verarbeitungswerkzeuge. Der nach dem Versetzen der Steine verbleibende Fugenraum (Fugentiefe min. 40 mm) muss in einem Arbeitsgang vollständig aufgefüllt werden. Fugenvorverfüllungen mit Sand oder anderen Mörteln sind nicht zulässig. Beim Verfugen sind die Tages-/Arbeitsabschnitte der Verlegung mit den Tages-/Arbeitsabschnitten der Verfugung mit 1,5 m Abstand zu überlappen.

Vorbereiten: Die zu verfugende Fläche ist vor der Verfugung grundsätzlich von Verschmutzungen jeglicher Art zu reinigen. Angrenzende, nicht zu verfugende Flächen werden abgeklebt. Freie Fugenenden bzw. Enden von Arbeitsabschnitten verschließen, um ein Austreten des Pflasterfugenmörtels zu verhindern. Die Straßenabläufe im Arbeitsbereich sind gegen das Eindringen des Fugenmörtels und Reinigungswasser zu schützen.



VERARBEITUNG:

Mischen: Den Pflasterfugenmörtel (25 kg) vollständig in einem Freifall-/Zwangsmischer oder mit einem professionellen Rührquirl in einem sauberen Mischgefäß mit sauberem, kaltem Wasser fließfähig anmischen. Wasserbedarf, je nach erforderlicher Fließfähigkeit, ca. 5–5,5 Liter. Mischzeit 3 Minuten. Nach einer Reifezeit von 2 Minuten nochmals durchrühren. Knollenbildung vermeiden.

Vornässen: Fläche intensiv vornässen und ständig feucht halten. Stehendes Wasser in den Fugen ist zu vermeiden. Saugfähige Flächen sowie höhere Untergrundtemperaturen erfordern ein intensiveres Vornässen

Verarbeiten: Den fertig gemischten Pflasterfugenmörtel auf die gut vorgenässte Fläche schütten und mit einem Gummischieber sorgfältig in die Fugen einarbeiten. Nachgesackte Fugen werden erneut mit Pflasterfugenmörtel frisch in frisch aufgefüllt. Nach Einsetzen der Erstarrung ist eine Nachverfüllung unzulässig. Im Anschluss die Steinoberfläche mit einem Gummischieber möglichst sauber abziehen und bis zur Reinigung mit einem Sprühnebel ständig feucht halten. Fließendes Wasser unbedingt vermeiden.

Endreinigen: Nach dem Ansteifen des Materials (Material in der Fuge ist nicht mehr mit dem Finger einzudrücken) wird die Steinoberfläche genässt und anschließend mit einem harten Besen/Schrubber vorgewaschen. Nach einer Wartezeit von ca. 10 Minuten die Fläche intensiv nachwaschen bis klares Wasser fließt. Gereinigt wird diagonal zur Fuge. Mörtelreste in Vertiefungen mit kurzhaarigem Besen aufschäumen und überschüssigen Mörtel entfernen. Kleinflächen und Randbereiche mit einem Schwammbrett oder Schwamm reinigen.

Nachbehandeln: Abbindender Zementfugenmörtel ist vor zu schneller Austrocknung, Zugluft, direkter Sonneneinstrahlung sowie vor Temperaturen unter 5 °C und über 30 °C zu schützen. Eine 1–2-tägige feuchte Nachbehandlung des abgeordneten Mörtels stellt eine einwandfreie Aushärtung sicher.

Regenschutz: Die frisch verfugte Fläche ist 24–48 Stunden lang vor Schlagregen zu schützen.

Verarbeitungsdaten:

Verarbeitungszeit bei 20 °C: ca. 20 Min.
 Verarbeitungstemperatur: 5–25 °C
 Niedrige Temp. » langsame Aushärtung
 Hohe Temp. » schnelle Aushärtung
 Freigabe der Fläche bei 20 °C: begehbar nach 3 Stunden,
 voll belastbar nach 7 Tagen

Verbrauch in kg pro 1 m²: (Berechnungsgrundlage: Fugentiefe 40 mm)

Steingröße	80 × 40 cm	60 × 60 cm	32 × 24 cm	24 × 16 cm	9 × 11 cm
Fugenbreite 3 mm (min.)	0,8 kg	0,7 kg	1,5 kg	2,0 kg	4,2 kg
Fugenbreite 8 mm	2,2 kg	1,9 kg	4,2 kg	5,8 kg	10,7 kg

WICHTIGE HINWEISE

Wetter: Ungünstige Witterungsbedingungen können das Ergebnis Ihrer Verarbeitung negativ beeinflussen. Wir empfehlen dringend Produktetiketten, Verarbeitungsanweisungen und klimatischen Einschränkungen vor Projektbeginn zu lesen und prüfen. Sehr heißes, kaltes oder nasses Wetter erfordern Planung sowie ggf. zusätzliche Ausrüstung und Maßnahmen. Die Verarbeitung bei kalten und/oder feuchten Bedingungen, mit niedrigen Temperaturen und hoher Luftfeuchtigkeit, verlängert die Aushärtungszeit und erhöht das Risiko für Verfärbungen der Oberfläche. Erwärmen Sie ggf. die Oberfläche über Nacht oder direkt vor der Verfugung. Schützen Sie die Fläche mit einer geeigneten Abdeck- und Heizlösung für mindestens 24 Stunden nach der Verfugung.

Produktspezifische Hinweise: Wechselnde Anmachwassermengen und unterschiedliche Feuchtigkeitsgrade des Untergrundes können zu Farbunterschieden führen. Anmachwasser und Mörtel/Mörtelreste dürfen nicht in Kanalisation geleitet werden.

Arbeitsschutz: Bei der Arbeit wird die Verwendung von undurchlässigen und beständigen Schutzhandschuhen, dicht schließender Schutzbrille sowie Arbeitsschutzkleidung empfohlen.

Reinigung und Wartung: Die Reinigung mit einer Bandreinigungsmaschine ist zu favorisieren und wird dringend empfohlen. Nasse Flächen erscheinen oft als sauber, obwohl noch Mörtelreste vorhanden sind. Verarbeitungswerkzeuge können unmittelbar nach der Verfugung mit Wasser gereinigt werden.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Erklärungen: Nutzungsabgrenzung, Nutzungskategorie und Belastungsklassen geben die Belastbarkeiten bei normgerecht hergestelltem Unter- und Oberbau nach deutschen Standards gemäß RStO 12, ZTV-Wegebau, DIN 18318 an.

Rechtstext: Die in diesem Prospekt gedruckten Informationen basieren auf Erfahrungswerten und dem derzeitigen Stand der Wissenschaft und Praxis, sind jedoch unverbindlich und begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis. Alle bisherigen Informationen werden mit dem Erscheinen dieses Prospektes ungültig. Abbildungen ähnlich. Stand: Januar 2024. Änderungen vorbehalten.